

Aktionsplan

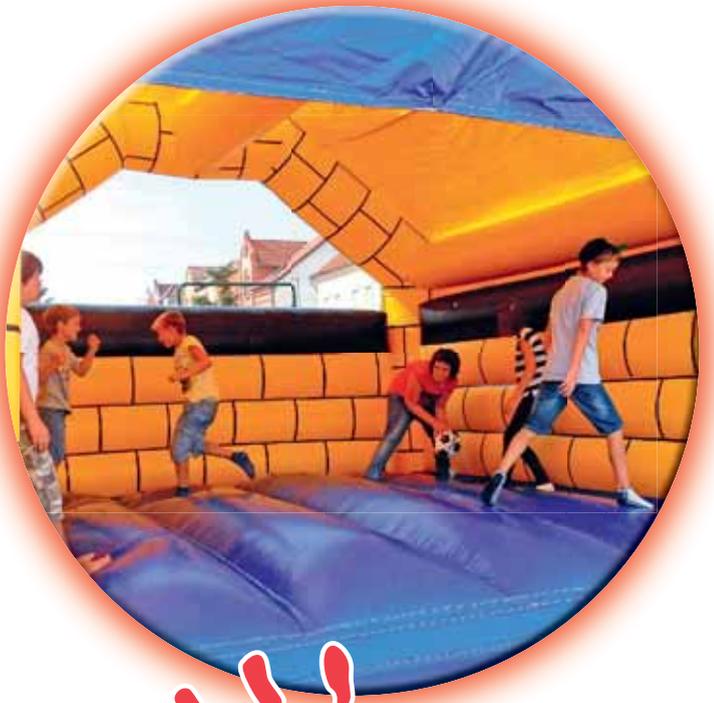
Kinderfreundliche Kommune

Zwischenbericht zur Umsetzung
im Zeitraum 2015 bis 2017



Wirtschaftsregion
Westlausitz 

Lausitzer
Seenland 



*Durch ein Kind
wird aus dem Alltag ein Abenteuer,
aus Sand eine Burg,
aus Farben ein Gemälde,
aus einer Pfütze ein Ozean,
aus Plänen Überraschungen
und aus Gewohnheiten Leben.*

(Marion Schmickler)



Liebe Kinder, liebe Jugendlichen, liebe Eltern,

„Kinder sind unsere Zukunft“ – diesem Sprichwort kann wohl jeder zustimmen. Der Umgang mit unseren Kindern offenbart uns unsere Zukunft. Nicht eine ferne Zukunft, sondern eine, die in nur zwei Jahrzehnten das an uns auslebt, womit wir sie heute befüllen.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt Senftenberg um das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ beworben. Das Siegel bietet uns die Möglichkeit, die Rechte von Kindern umzusetzen und damit ihren Schutz, ihre Beteiligung und ihre Förderung zu stärken.

Wir schaffen damit Anreize für junge Menschen und ihre Familien vor Ort – mit positiver Wirkung auf die demografische Entwicklung und für das regionale Standortmarketing. Durch die Optimierung von Bildungschancen, Gesundheit und sozialem Wohlbefinden der Kinder in unserer Stadt, werden die entscheidenden Weichen für das spätere Leben der jungen Generation gestellt. Eine Kommune in Richtung mehr Kinderfreundlichkeit weiterzuentwickeln, ist eine zukunftsweisende und anspruchsvolle Aufgabe, die sich lohnt. Aus diesem Grund bietet die Stadt Senftenberg eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien und dient als Plattform für diejenigen, die sich für ihre Stadt engagieren und beteiligen wollen.

Mithilfe dieser Broschüre können Sie einen Einblick in die bereits umgesetzten Maßnahmen der vergangenen zwei Jahre gewinnen. An dieser Stelle auch mein Dank an unsere Bündnispartner und die gut vernetzten Akteure vor Ort, die sich dafür stark machen, das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ mit Leben zu füllen.

Andreas Fredrich
Bürgermeister



1. Ausgangssituation	6
2. Erwartungen an das Vorhaben	6
3. Stand der Umsetzung	7
Fortbildungen zu Kinderrechten	7
Einrichtung einer Steuerungsgruppe	8
Entwicklung des Konzeptes zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen.....	8
Rahmen für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen	9
Stärkung des Kinder- und Jugendparlaments durch einen eigenen Jugendfond	10
Stadtteilspaziergänge und Feedbackrunden	11
Ausbau der Partizipation in Einrichtungen und Schulen	11
Informationen zu Kinderrechten	12
Informationen für Kinder und Jugendliche	13
Kinder- und Jugendgesundheit stärken	13
Kinder und Jugendliche sowie deren Familien fühlen sich in der Stadt willkommen.....	14
4. Umsetzung der ergänzenden Empfehlungen der Sachverständigen	15
5. Fazit	17
6. Bemerkung	18

1. Ausgangssituation

Bereits 2007 wurde die Stadt Senftenberg durch das Land Brandenburg als „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet. Die Jury war davon überzeugt, dass Senftenberg nicht auf ein oder zwei „Leuchtturmprojekte“ setzt, sondern „eine außerordentliche Fülle familienfreundlicher Möglichkeiten bietet, sowie eine weit entwickelte Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand, privaten Trägern und Initiativen, der Wirtschaft und der Bürgerschaft pflegt.“

Am 5. Dezember 2012 fasste die Stadtverordnetenversammlung einstimmig folgenden Beschluss: „Die Stadt Senftenberg bewirbt sich beim Projekt „Kinderfreundliche Kommunen“ als Pilotkommune um das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Die Vereinbarung dazu schloss Bürgermeister, Andreas Fredrich, am 15. Januar 2013 mit dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen e. V.“ Mit dieser Vereinbarung bekennt sich die Stadt Senftenberg zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention auf lokaler Ebene.“

Der Ist-Stand in Sachen „Kinderfreundlichkeit“ wurde mithilfe von Kinderbefragungen, Workshops mit Kindern und Jugendlichen, einer Verwaltungsbefragung sowie einem strategischen Brettspiel für die Stadtplanung (stadtspielerJUGEND) ermittelt. Im Oktober und November 2013 wurden insgesamt 162 Schüler zwischen 10 und 13 Jahren an verschiedenen Schulen in Senftenberg mit einem Fragebogen anonym befragt. Es nahmen 96 Mädchen und 65 Jungen an dieser Umfrage teil. Von den insgesamt 162 befragten Kindern gaben rund 93 % an, dass sie bereits von den Kinderrechten gehört haben. Bewegten sich die Kinder bei der Mitbestimmung in Familie und Schule noch im vertrauten Umfeld, waren die Möglichkeiten zur Mitbestimmung auf Ebene des Stadtteils oder auch der Stadt weniger bekannt und mit mehr Unsicherheiten verbunden. Nur 48 % der befragten Kinder in Senftenberg waren der Meinung, dass sie in ihrer Stadt mitbestimmen können.

Basierend auf den Ergebnissen wurde mit Unterstützung durch die Sachverständigenkommission, verschiedenen Schülern, dem Kinder- und Jugendpar-

lament, Aufgabenträgern der Kinder- und Jugendarbeit und Partnern der Stadt ein Aktionsplan erarbeitet, der am 11. März 2015 durch die Stadtverordnetenversammlung Senftenberg verabschiedet wurde. Am 1. Juni 2015 wurde der Stadt Senftenberg daraufhin das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ feierlich übergeben.



2. Erwartungen an das Vorhaben

Die Teilnahme an dem Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ und die Verabschiedung des Aktionsplans eröffnen die Chance, die Themen Beteiligung und Kinderrechte nachhaltig innerhalb der Stadt Senftenberg zu verankern. Es stärkt die Zusammenarbeit und Vernetzung der einzelnen Akteure und hilft dabei, einen kommunalen Qualitätsstandard im Hinblick auf eine familien- und kinderfreundliche Stadtentwicklung zu erarbeiten. Die Selbstverpflichtung, sich unter den Augen von Fachleuten und der Öffentlichkeit mit seinem eigenen Handeln auseinanderzusetzen, löste eine Dynamik zugunsten von Kindern und Jugendlichen aus. Es eröffnet neue Möglichkeiten, verwaltungsinterne Strukturen nachhaltig kinder- und jugendfreundlicher zu gestalten und die Verwaltungsmitarbeiter intensiver für die Belange und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren. Kinder und Jugendliche sollen motiviert werden, sich für ihre Belange einzusetzen und aktiv bei der Gestaltung ihres kommunalen Umfeldes mitzuwirken.

3. Stand der Umsetzung

Am 1. Juni 2015 wurde der Stadt Senftenberg als erste Stadt in Brandenburg das Siegel "Kinderfreundliche Kommune" übergeben. Mit der Siegelübergabe wurden die Weichen dafür gestellt, die Partizipationslandschaft noch gewissenhafter auszubauen. Dazu bedarf es der Umsetzung eines für Senftenberg erarbeiteten Aktionsplans. Diesen Aktionsplan mit seinen elf Maßnahmen gilt es nun in einem Zeitraum von vier Jahren zu verwirklichen. Folgender Umsetzungsstand ist nach den ersten zwei Jahren zu verzeichnen:

Fortbildung zu Kinderrechten

2016 fanden im Rathaus der Stadt Senftenberg zwei Fachforen zum Thema "Kinder- und Jugendbeteiligung in Senftenberg" statt. Hierbei wurde gemeinsam Wissen erlangt bzw. vertieft und konkrete Ideen und Vorhaben für die Zukunft der Kinder- und Jugendbeteiligung in unserer Stadt entwickelt. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus Schulleitern, Vereinen und Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit, Vertretern aus Politik und Verwaltungsmitarbeitern zusammen. Es galt, gemeinsam zu überlegen, wie wir Kindern, Jugendlichen und ihren Familien noch mehr Möglichkeiten der Mitwirkung, Mitsprache, Mitgestaltung und Mitentscheidung ermöglichen können.



2017 konnten dann die Grundlagen der Kommunikation mit Kindern innerhalb der Verwaltungspraxis erlernt werden. Gerade für die Umsetzung von Beteiligungsaktionen ist es wichtig, den Kindern auf Augenhöhe zu

begegnen und das teils schwierige „Behördendeutsch“ abzulegen. Kindern und Jugendlichen muss deutlich gemacht werden, dass sie die Experten in den sie betreffenden Angelegenheiten sind und sehr wohl mitsprechen und mitentscheiden können. Darüber hinaus konnten Strategien für die Konfliktlösung und wichtige Informationen für die Arbeit der Kommune übermittelt werden.

„Eine sehr gute Idee war es, Verantwortliche aus allen Bereichen, die mit Kindern zu tun haben, an den Tisch zu holen. Nur wenn wir alle zusammen arbeiten, können entsprechende Ergebnisse erzielt werden.“
Birgit Poyda, Grundschulleiterin

In Kooperation mit der Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg sowie der Fachhochschule Potsdam ist es gelungen, ein zertifiziertes Weiterbildungsangebot „Qualifizierung für Beteiligungsprozesse in der kommunalen Kinder-, Jugend- und Einwohnerbeteiligung“ zu entwickeln, das im Zeitraum September 2017 bis Februar 2018 in Senftenberg stattfinden wird. Bei den insgesamt sieben Weiterbildungstagen werden Grundlagen der Planung, Umsetzung und des Informationsmanagements von Beteiligungsverfahren für verschiedene Zielstellungen und Zielgruppen im kommunalen Kontext vermittelt, im Dialog vertieft und in Übungssettings erprobt.

Stand der Umsetzung der Maßnahme:

Bei der Umsetzung der Maßnahme handelt es sich um einen stetigen Prozess, da sich mit jeder Fortbildung der Akteure weitere Handlungsfelder und Fortbildungsrichtungen ergeben, die es zu intensivieren gilt.

Herausforderungen bei der Umsetzung:

Zunächst erwies es sich als schwierig, einen geeigneten Teilnehmerkreis für Fortbildungsangebote zu finden. Es mussten kompetente Dozenten gefunden werden, um die Wichtigkeit der Inhalte und Netzwerkarbeit zum Ausdruck zu bringen. Die Akteure arbeiten seitdem in enger Abstimmung. Die Auswahl effektiver Fortbildungsangebote wird dadurch gehemmt, dass Ausschreibungsverfahren eingehalten und verfügbare Mittel berücksichtigt werden müssen.

Errichtung einer Steuerungsgruppe

33 politische Vertreter und Akteure der Kinder- und Jugendarbeit wurden zur Auftaktveranstaltung zur Gründung einer Steuerungsgruppe für das Projekt "Kinderfreundliche Kommunen" geladen. Einstimmig konnte die Steuerungsgruppe benannt werden. 12 Interessensvertreter treffen sich nun regelmäßig, um Probleme, die Kinder und Jugendliche betreffen, zu besprechen und den Stand der Umsetzung des Aktionsplanes zu überprüfen.



Die Steuerungsgruppe stellt sich der Herausforderung, Berichte zur Lebenssituation von Kindern entgegenzunehmen, daraus Maßnahmen abzuleiten und geeignete Instrumente für die Evaluation zu entwickeln.

In Vorbereitung dessen beteiligt sich die Stadt Senftenberg als zweite Brandenburger Kommune am Runden Tisch gegen Kinderarmut, der auf Initiative von der Sozialministerin des Landes Brandenburg, Diana Golze, ins Leben gerufen wurde. 2017 wird der Bürgermeister Gastgeber für den Arbeitskreis in Senftenberg sein und u. a. über regionale Themen beraten.

Stand der Umsetzung der Maßnahme:

Eine Steuerungsgruppe konnte gegründet werden. Kommunale Strategien gegen Armut und Benachteiligung von Kindern müssen entwickelt werden. Die Teilnahme am Runden Tisch gegen Kinderarmut soll hierfür die Grundlage bilden.

Herausforderungen bei der Umsetzung:

Die Umsetzung dieser Maßnahme stellt das Fachamt vor eine große Herausforderung, da die Problematik Kinderarmut ein gesamtgesellschaftliches Problem ist und nicht allein durch eine Kommune gelöst werden

kann. Folgende Leistungen werden bereits durch die Stadt Senftenberg erbracht: die kostenfreie Nutzung der Sporthallen und des Erlebnisbades für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in organisierten Vereinsstrukturen, den Senftenbergpass für einkommensschwache Familien zur kostengünstigen Nutzung öffentlicher Einrichtungen, den freien Zugang zu allen städtischen Veranstaltungen sowie eine Beteiligung an allen Projekten, die Kinder und Jugendliche und deren Familien betreffen.

Entwicklung des Konzeptes zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung und Mitgestaltung! Auch unser Nachwuchs kann Ideen entwickeln, Missstände aufdecken und seine Zukunft planen. Wo Kinder und Jugendliche in das politische und institutionelle Geschehen eingebunden werden, eröffnen sich ihnen vielfältige Handlungs- und Lernfelder. Sie gewinnen dabei Erfahrungen in Lebenswelten, die früher wenig zugänglich waren. Dies ermöglicht den Heranwachsenden, ihre persönlichen Fähigkeiten zu erweitern und neue Kompetenzen zu entwickeln. Doch nicht nur Kinder und Jugendliche erfahren einen Zugewinn – auch für Erwachsene, Politik und Verwaltung eröffnet eine qualitativ abgesicherte Partizipation wertvolle Erkenntnisse.

Die Stadt Senftenberg hat dies in zahlreichen Beteiligungsprojekten erfahren und arbeitet fortan an der Erarbeitung eines mittel- bis langfristigen Konzeptes zur stetigen Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Als zukünftige Handlungsgrundlage für die Verwaltung sollte das Konzept inhaltlich darauf abgestimmt werden, Kinder- und Jugendliche bei allen sie betreffenden Angelegenheiten zu beteiligen.

Stand der Umsetzung der Maßnahme:

Die Entwicklung des Konzeptes steht noch bevor. Bei einzelnen Bauvorhaben wurde jedoch Wert auf die Beteiligung der jeweiligen Nutzergruppen und die damit gelebte Praxis gelegt. Die gesammelten Erfahrungswerte (z. B. beim Bau des Spielplatzes am Stadthafen und bei der Skateranlage) können bei der Konzepterstellung hilfreich sein.

Rahmen für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Die Stadt Senftenberg lud die Kinder der jeweiligen Nachbarschaft bereits zur fünften Planungswerkstatt innerhalb der Beteiligungsprojekte „Spielplatzbau“ in den Ortsteilen Brieske und Sedlitz ein. Zahlreiche Mädchen und Jungen nahmen die Möglichkeit wahr, IHREN neuen Spielplatz mitzugestalten. Die jungen Planer bekamen an diesen Nachmittagen die Zeit, ihre Vorstellungen für die Gestaltung visuell umzusetzen. Eifrig wurde gemalt, gebastelt und geformt. Persönliche Vorstellungen konnten somit nicht nur geäußert, sondern auch visuell umgesetzt werden. Darüber hinaus wurde den Kindern erläutert, in welche Preis- und Größenkategorien die einzelnen Ideen klassifiziert werden.

„Auch aus vielen kleinen Ideen kann sich eine große Idee entwickeln.“

Antje Derksen, Stadtplanerin

Anstatt alte Spielgeräte einfach nur zu ersetzen, sollten im Rahmen der Beteiligungsaktion Kreativität und Eigensinn bei der Umsetzung einer kinderfreundlichen Spielplatzplanung angeregt werden. Das heißt, die Ideen und Wünsche der KINDER waren gefragt!



Die zukünftigen Nutzer konnten eigene Vorstellungen dazu erarbeiten und einbringen, wie der beliebte Treffpunkt für Kinder und Familien in Zukunft aussehen soll.

Nachdem die verschiedenen Modelle durch die Arbeitsgruppen vorgestellt und Material-, Höhen- und Größenwünsche durch die Mitarbeiterinnen der Verwaltung niedergeschrieben wurden, ging es in die demokratischen Abstimmungsrunden. Die in den Planungswerk-

stätten gesammelten Ideen und Anregungen waren die Grundlage für einen Gestaltungsplan, den das Stadtplanungsamt ausgearbeitet und in einem „Guck-dir-den-Plan-an“-Treffen vorgestellt hat.



Die Kinder zeigten sich begeistert von den Ergebnissen und freuten sich schon sichtlich auf den Baustart ihres Kinderspielplatzes. Auch im Rahmen der baulichen Umsetzung werden die „Junior-SFBaumeister“ mittels „Baumeister“-Werkstätten eingebunden.

„Ich finde es toll, dass ich mitgestalten kann und freue mich über den Orden „Junior-SFBaumeister““

Connor, Junior-Spielplatzplaner

Seit einigen Monaten unterstützt auch die neu gegründete Arbeitsgruppe der „Junior-Experten“ die Verwaltung einmal monatlich bei der Umsetzung von Kinderprojekten. Als „Probierer“ und „Mitmischer“ planen die Mädchen und Jungen ab acht Jahren Projekte und Veranstaltungen mit. So konnten die jungen Stadtentdecker sogleich ein neues Begleitheft "Stadtentdecker – die Rätseltour durch Senftenberg" für einen interessanten und informativen Stadtrundgang für Familien in Senftenberg testen und die von Erwachsenen erdachten Quizfragen einem kritischen Praxistest unterziehen.



Gegenwärtig arbeiten die Junior-Experten an der Organisation der Kinderrechte-Rallye im Rahmen der Kindertagsveranstaltung sowie an der Vorauswahl der Logo-Malwettbewerb-Ergebnisse.

Stand der Umsetzung der Maßnahme:

Die Maßnahme ist weitestgehend umgesetzt, jedoch stetig ausbaufähig.

Herausforderungen bei der Umsetzung:

Trotz anfänglicher Skepsis dem Urteilsvermögen sehr junger Kinder gegenüber zeigten sich die Mitarbeiter der Stadtverwaltung überrascht, mit welcher Begeisterung und welchem Expertenwissen sich die jungen Planer der Sache widmen. Beteiligung wird schon lange nicht mehr als Aufwand sondern als Gewinn erkannt.

Stärkung des Kinder- und Jugendparlaments (KJP) durch einen eigenen Jugendfonds

Das KJP besteht derzeit aus 13 Mitgliedern und vertritt die Interessen der in der Stadt Senftenberg lebenden Kinder und Jugendlichen. Um dem ausreichend Rechnung zu tragen, wurde die Hauptsatzung dahingehend geändert, dass jeweils zwei Schüler aus allen neun Schulen der Stadt Senftenberg in das KJP gewählt werden können. Um der Herausforderung des Mitgliederschwundes entgegenzuwirken, arbeiten die Mitglieder des KJP gegenwärtig an der Organisation und Umsetzung einer Wahl der jeweiligen Vertreter aus den Schulen.



Bereits im Oktober 2016 wurde den Mitgliedern des KJP in einem Rhetoriktraining die Möglichkeit gegeben, die Kunst des Redens und Debattierens zu

üben. Anhand vieler praktischer Übungen konnten sie die wesentlichsten Grundlagen der Körpersprache und Kommunikation trainieren und dabei persönliche Stärken und Schwächen feststellen. Viel Wissenswertes erfuhren sie auch über Argumentationsmuster und Redestrukturmodelle. Für die jungen Parlamentarier gab es insgesamt viele Tipps für die Entwicklung der eigenen Rhetorik und es ist eine große Lust entstanden, diese auch anzuwenden.

Das KJP verfügt jährlich über ein eigenes Haushaltsbudget in Höhe von 3.000 Euro für ihre eigenen Projekte und Maßnahmen. Im Rahmen des Aktionsplanes ist darüber hinaus vorgesehen, das KJP bei der Entscheidung über beantragte Fördermittel zu beteiligen. Aus dem Haushaltsfond für die Jugendarbeit soll dazu ein Budget von zunächst 1.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Dabei ist nicht nur die Mitentscheidung über die Bewilligung von Fördergeldern wichtig, sondern auch das Erlernen des verantwortungsvollen und gleichberechtigten Umgangs mit den vorhandenen Ressourcen.

In 2017 sind folgende Aktionen geplant:

- Durchführung des „Dreck-weg-Tages“
- Erprobung eines Jugendhaushaltes
- Auswertung der Kinderwunschzettel-Aktion
- Organisation eines Verkehrssicherheitstages
- Implementierung eines Wahlsystems an den Schulen für die Mitgliedschaft im KJP

Stand der Umsetzung der Maßnahme:

Nach Implementierung des durch die Mitglieder zu verteilenden Jugendfonds in Höhe von 1.000 Euro kann die Maßnahme als umgesetzt angesehen werden.

Herausforderungen bei der Umsetzung:

Während der Beteiligungsprojekte wird intensiver als je zuvor über die Arbeit des KJP informiert. Als große Herausforderung wird noch immer die Gewinnung neuer Mitglieder gesehen. Interessenten werden zukünftig auch über den Einstieg als Junior-Experten an die Arbeit der „Großen“ herangeführt. Unbedingt bedarf es einer größeren Unterstützung durch die Schulen; die zwei verfügbaren Plätze je Schule werden gegenwärtig noch nicht ausgeschöpft. Die Etablierung des Wahlsystems ist mit einem hohen organisatorischen und personellen Aufwand verbunden.

Stadtteilspaziergänge und Feedbackrunden

Im Jahr 2016 konnten zwei Stadtteilspaziergänge organisiert werden.

Im Frühjahr fand der 1. Stadtteilspaziergang für Kinder in Senftenberg statt. Die sogenannte „Pilotgruppe“ (Kinder des Hortes ART-Kids aus dem Pegasus) hatte dafür im Vorfeld einen Stadtteilspaziergang bereits erprobt und die Route selbstständig festgelegt. Bei dem Spaziergang mit dem Bürgermeister und weiteren Mitarbeitern der Verwaltung und einer abschließenden Begutachtung des Bürgermeisterbüros machten die Mädchen und Jungen im Alter von sieben Jahren Vorschläge, wie ihre Heimatstadt noch kindgerechter gestaltet werden kann. Mithilfe der Stadtteilspaziergänge für Kinder können diese ihre Vorschläge und Wünsche direkt dem Bürgermeister mitteilen. Kinder nehmen somit bewusst die Stärken und Schwächen in ihrem Stadtgebiet wahr.



Einige Wochen später haben die Mädchen und Jungen die Ergebnisse des Stadtteilspazierganges in Form einer Fotoausstellung präsentiert. Dort konnten Interessierte das Ganze optisch noch einmal „nachgehen“.



Unter dem Motto „Ich lerne meine Stadt und kindgerechte Einrichtungen kennen“ nahmen 16 deutsche und ausländische Schüler der Bernhard-Kellermann-

Oberschule an einem organisierten Stadtteilspaziergang teil. Die Teilnehmer erhielten bei einem geführten Rundgang durch die Einrichtungen der Stadt Senftenberg anschauliche Informationen zum Thema Studium, Arbeitsstätten und Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung.

In 2017 werden die Junior-Experten und Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments einen großen Verkehrssicherheitstag organisieren, zu dem verschiedenste Stadtteilspaziergänge durchgeführt werden. Die Planungen für einen ersten Ideen-Workshop, in Zusammenarbeit mit Polizei und Kreisverkehrswacht, sind angelaufen.

Stand der Umsetzung der Maßnahme:

Die Umsetzung der Maßnahme befindet sich in der Startphase. Die Selbstverständlichkeit, dass Stadtteilspaziergänge personell nicht allein aus der Verwaltung heraus organisiert werden können, muss noch wachsen.

Herausforderungen bei der Umsetzung:

Die Vor- und Nachbereitung der Stadtteilspaziergänge sind sehr arbeitsintensiv und mit einem hohen personellen Aufwand verbunden. Hierfür bedarf es zukünftig weiterer Unterstützung durch externe Partner. Pädagogische Fachkräfte von Schulen, Kitas und Jugendeinrichtung sollen als Unterstützer gewonnen werden.

Ausbau der Partizipation in Einrichtungen und Schulen

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens Realität geworden. Auch in den Senftenberger Schulen und Kindertageseinrichtungen hat die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt Einzug gehalten. Senftenberger Einrichtungen arbeiten hier sehr intensiv daran, Kinder und Jugendliche stetig an demokratische Prozesse innerhalb ihrer Lebenswelt heranzuführen. So konnte die Rolle der Klassen- und Schülersprecher gestärkt sowie die Ausrichtung von Schüler- und Schulkonferenzen gefestigt werden. Innerhalb des Experimentes „Kameradschaftlichster Schüler“ haben sich die Kinder der Grundschulen ein Jahr an fünf Regeln zu halten,

die sie gemeinsam mit allen Schülern der Grundschule aufgestellt haben. Beispielsweise den Zusammenhalt in der Klasse fördern, anderen helfen, keine Schimpfwörter in den Mund nehmen, andere nicht auslachen und Konflikte ohne Gewalt lösen. Drei Monate lang wurden die selbst aufgestellten Regeln getestet und die ersten besonders kameradschaftlichen Schüler ausgezeichnet. Inzwischen konnte das positive Beispiel auch andere Grundschulen begeistern.



„Es ist toll, dass ihr das macht.
Kameradschaft ist etwas Wichtiges!“
Andreas Fredrich, Bürgermeister

Auch weitere Projekte konnten in den Senftenberger Schulen erprobt und etabliert werden. Die Walther-Rathenau-Grundschule hat mit "Contigo" eine Initiative für mehr Fairness gestartet und damit sogar einen Preis beim Wettbewerb "Fair bringt mehr" gewonnen. Zwei weitere Grundschulen haben sich dem Projekt angeschlossen und sind nun auf dem Weg zu einer mobbingfreien Schule. Im März 2018 werden die einzelnen Projekte durch die Senftenberger Mobbingtage unterstützt, um das „Wir-Gefühl“ zu wecken.

Die Bernhard-Kellermann-Oberschule erfüllt den Titel "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" weiterhin mit Leben und wendet sich gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt.

Im Rahmen einer Festveranstaltung bekam die Dr.-Otto-Rindt-Oberschule den Titel „Faire Schule“ durch das EPIZ Berlin verliehen und wurde als erste Oberschule im Land Brandenburg mit dieser

Auszeichnung geehrt.

Kinder und Jugendliche der Schulen und Kindertagesstätten wurden darüber hinaus in wichtige demokratische und wegweisende Prozesse einbezogen:

- Kinderwunschzettelaktion (mit 850 eingereichten Kinderwünschen), die gegenwärtig mittels eines Punktesystems in den Senftenberger Schulen zusammengefasst werden

Welche Wünsche führten die Liste an?

- ⇒ freies W-Lan im Stadtgebiet
 - ⇒ ein sicherer Schulweg
 - ⇒ ein sauberes Stadtbild
 - ⇒ gesundes und preiswertes Essen in Schulen
- Teilnahme am Logo-Malwettbewerb für ein kinderfreundliches Senftenberg
 - Begleitung durch Schulsozialarbeiter sowie Bundesfreiwilligendienstleistende an allen Grund- und Oberschulen
 - Kita-Parlamente sowie Streitvermittlerkreise

Stand der Umsetzung der Maßnahme:

Die einzelnen Ziele der Maßnahme befinden sich in der Umsetzungsphase.

Herausforderungen bei der Umsetzung:

Ein Ist-Stand, inwieweit alle Schulen und Kitas ihre Partizipation ausbauen, muss erstellt werden. Da die Verwaltung jedoch über positive Beispiele (Streitvermittlerkreise, Kita-Parlamente, Musical Kinderrechte etc.) in Kenntnis gesetzt wird, sollen Kitas und Schulen auch weiterhin selbstständig arbeiten.

Informationen zu Kinderrechten

Für die Umsetzung der Kinderrechte aus der UN-Kinderrechtskonvention betreibt die Stadt Senftenberg eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit:

- regelmäßiger Bericht „Wir Kinder und Jugendliche haben Rechte“ im lokalen Amtsblatt
- Kinderrechte-Workshops
- Durchführung von Veranstaltungen: Agenda-Diplom, Interkulturelles Kinderfest, Rallye-Monte-Mostrich, Internationale Studentenweihnachtsfeier
- Kinderrechtstraße zum Kinderfest
- Kinderrechte-Rallye
- Etablierung von zwei Kinderrechtekoffern für die Grundschulen



Für die lokale Umsetzung von Kinderrechten ist eine weitere umfassende Information der Verwaltung und der Öffentlichkeit notwendig.

Informationen für Kinder und Jugendliche

Die Bürger der Stadt Senftenberg werden mittels der Webseite der Stadt Senftenberg (Kinderfreundliche Kommune) und der des Kinder- und Jugendparlaments sowie durch lokale Pressemitteilungen regelmäßig über den Umsetzungsstand des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“ informiert. Kinder werden kindgerecht mit dem Projekt vertraut gemacht, indem ihnen Informationsmaterial in Form von Kinderrechtskonventionen, Linealen, Aufklebern, Urkunden und Flyern überreicht werden.

Darüber hinaus wird mit den Junior-Experten im nächsten Schritt eine kindgerechte Erläuterung der Kinderrechte erarbeitet. Dabei sollen ausgewählte Kinderrechte durch verschiedenste Möglichkeiten von den Kindern dargestellt oder erklärt werden. Die Ergebnisse werden ebenfalls auf der Internetseite der Stadt Senftenberg veröffentlicht.

(www.senftenberg.de/kinderfreundliche-kommune)

Stand der Umsetzung der Maßnahme:

Die Umsetzung der Maßnahme befindet sich in der mittleren Bearbeitungsphase.

Herausforderungen bei der Umsetzung:

Der Einbezug moderner Kommunikationsmittel in Form von sozialen Netzwerken könnte die Möglichkeiten unserer Kommunikation im erheblichen Maße

erweitern. Dennoch bergen sie verschiedenste Risiken für die Vertraulichkeit und den Schutz von Daten. Gegenwärtig müssen andere Informationskanäle gefunden werden, um die Kinder und Jugendlichen zu erreichen.

Kinder- und Jugendgesundheit stärken

Seit einigen Jahren arbeiten unterschiedliche Partner in dem Senftenberger Suchtpräventionsnetzwerk "Starke Kids – gesunde Kids!" zusammen. Die gemeinsamen Ziele sind die Stärkung von Lebenskompetenzen sowie die Sensibilisierung für den Umgang mit Suchtrisiken der Senftenberger Kinder und Jugendlichen. Dies soll unter anderem durch gut vernetzte Suchtpräventionsarbeit sowie durch die Unterstützung und Förderung evaluierter, erfolgreicher Präventionsprogramme erfolgen.

"Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe" - das hat die Stadt Senftenberg nicht nur verstanden, sondern sie nimmt dies seit dem Jahr 2000 sehr ernst!"
Ellen Martin, Leiterin der überregionalen Suchtpräventionsfachstelle

Im Schuljahr 2016/2017 nehmen insgesamt 18 Schulklassen aus vier Senftenberger Grundschulen an dem bundesweiten Gewalt- und Suchtpräventionsprogramm „Klasse 2000“ der Klassen 1 bis 4 teil. Bei dem Präventionsprojekt „Klasse 2000“ handelt es sich um ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule.



Das Senftenberger Suchtpräventionsprojekt "Ein PLAKATives Nein!" wurde im Schuljahr 2014/2015 an allen Senftenberger Grund- und Oberschulen, am Gymnasium sowie in den Senftenberger Jugendeinrichtungen mit einem Plakatwettbewerb gestartet. Ziel des Projektes ist die Schaffung von Grundlagen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Suchtrisiken bei Kindern und Jugendlichen. Elf Wettbewerbsbeiträge haben es dauerhaft an ausgewählte Plakathalter im Stadtgebiet geschafft. Im Februar 2017 fiel der Startschuss für den dritten Teil des Suchtpräventionsprojektes. Im Rahmen des Schul-Graffiti-Projektes sollen nun unter Anleitung einer Senftenberger Künstlerin Motive und Sprüche der eingereichten Wettbewerbsbeiträge an Verteilerkästen im Stadtgebiet verewigt werden. Die vorbereitenden Workshops laufen derzeit.



Im Juni 2016 erhielten die erfolgreichen Senftenberger Gewinnerklassen vom Bürgermeister ihre Teilnahmeurkunden sowie einen Zuschuss zur Klassenkasse im bundesweiten Nichtraucher-Wettbewerb „BE SMART, DON'T START“ für rauchfreie Schulklassen. Der Rauchfrei-Wettbewerb findet im Schuljahr 2015/2016 bereits zum 19. Mal in Folge statt und richtet sich insbesondere an Schulklassen, in denen noch nicht bzw. wenig geraucht wird.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) präsentierte am 16. und 17. März 2017 eine innovative Jugendaktion zur Suchtprävention. Themenbezogene Spielfilme für junge Leute, interessante Mitmach-Aktionen und jugendgerechte Medien machen die JugendFilmTage „Nikotin und Alkohol – Alltagsdrogen im Visier“ zu einer attraktiven Kinoveranstaltung. Sie werden mit Unterstützung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e. V. durchgeführt und sind Teil der bundesweiten Jugendkampagnen „rauchfrei!“, „Null Alkohol – Voll Power“ und „Alkohol? Kenn dein Limit.“ der BZgA. Fast 700 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren nahmen gemeinsam mit ihren Lehrkräften an der Aktion in der BTU Cottbus-Senftenberg teil. Erstmals fanden die JugendFilmTage in einer Kleinstadt wie Senftenberg statt.

Stand der Umsetzung der Maßnahme:

Insgesamt neun Senftenberger Kindereinrichtungen tragen das Gütesiegel „Gesunde Kita“. Mit der Aktion will die Stadt Senftenberg eine positive Entwicklung des Gesundheitsbewusstseins bereits in den Kitas fördern. Seit 2016 gibt es neue gesundheitsfördernde Projekte: 1. Aktion „Kita mit Biss“ zur Mundgesundheit von Kindern; 2. tägliche Bereitstellung eines gesunden Frühstücksbuffets.

Das zweite Ziel der Maßnahme ist vollständig erfüllt – hier werden auch in den nächsten Jahren neue Projekte eingeführt und umgesetzt (z. B. Projekt „Laufbus“).

Kinder und Jugendliche sowie deren Familien fühlen sich in der Stadt willkommen

Der Bürgermeister lud im Jahr 2016 erstmalig die Neugeborenen des Vorjahres mit ihren Eltern zum „SFBaby“-Fototermin ein. Er begrüßte die neuen Erdenbürger mit herzlichen Worten und überreichte den jungen Familien einen Willkommensgruß in Form einer Willkommensmappe mit vielen Überraschungen und einem T-Shirt im städtischen Design. Das gemeinsame Foto wurde allen Familien zugesandt. Diese schöne Geste soll in Senftenberg Tradition werden.



Stand der Umsetzung der Maßnahme:

Die Maßnahme gilt als umgesetzt, wenn die Stadt Senftenberg eine Informationsbroschüre für Eltern erstellt hat (Übersicht Spielplätze, Kitas, Schulen etc.).

Herausforderungen bei der Umsetzung:

Zukünftig sollen noch mehr Familien für eine Teilnahme begeistert werden.

4. Umsetzung der ergänzenden Empfehlungen der Sachverständigen zum Aktionsplan

der Stadt Senftenberg vom 20. Mai 2015

1. Die Sachverständigenkommission hat empfohlen, noch einmal über strukturelle und organisatorische Veränderungen nachzudenken. Dies betrifft die Einführung einer Beschwerdestelle und eines unabhängigen Kinder- und Jugendbeauftragten sowie die Erstellung eines Organigramms für das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“.

Stand der Umsetzung:

Die Umsetzung dieser Empfehlungen stehen noch aus.

2. Zur Kinder- und Jugendbeteiligung empfehlen die Sachverständigen, dass Konzept umfassender darzustellen, es sollte beinhalten, wer mit welchen Formaten welche Zielgruppe zu welchen Themen beteiligt. Einen besonderen Wert soll die Stadt darauf legen, Kinder zu beteiligen, die nicht am Gymnasium lernen. Darüber hinaus sollen Beteiligungs- und Demokratieverfahren genutzt werden, um radikale Tendenzen unter Jugendlichen vorzubeugen.



Stand der Umsetzung:

Der Stadt Senftenberg ist es gelungen, bei allen bisher durchgeführten Beteiligungsprojekten (Spielplatzplanungen, Logo-Malwettbewerb, Kinderwunschzettel-Aktion) Schüler aller Senftenberger Schulen einzubeziehen. Da die Stadt Senftenberg Trägerin der Grund- und Oberschulen ist, werden insbesondere die

Kinder und Jugendlichen dieser Schulen eingebunden. Die Nachbarskinder der jeweiligen Spielplätze werden persönlich angeschrieben.

Die Empfehlung der Sachverständigen findet stets Berücksichtigung.

Herausforderungen bei der Umsetzung:

Es bedarf der Unterstützung, Kinder und Jugendliche an politische Prozesse heranzuführen bzw. sie dafür zu interessieren.

3. Das Thema Kinderarmut soll innerhalb des Aktionsplans deutlich höheres Gewicht erhalten. Die Sachverständigen wünschen eine Strategie, die insbesondere auch gegen die Folgen von Kinderarmut gerichtet sind.

Stand der Umsetzung:

Wie bei Maßnahme 2 bereits mitgeteilt, beteiligt sich die Stadt Senftenberg fortan an den Beratungen des Runden Tisches gegen Kinderarmut der Sozialministerin des Landes Brandenburg.

Zahlreiche kommunale Partner, wie z. B. die Aktionsgruppe „Refugees Welcome Senftenberg“, unterstützen Familien mit und ohne Migrationshintergrund bei der Integration in das gesellschaftliche Leben sowie durch die kostenfreie Abgabe von Spenden in Form von Kinderbekleidung, Spielsachen und Schulmaterial. Eine Senftenberger Kinderärztin etablierte das Projekt „Theater auf Rezept“ in Kooperation mit dem Förderverein der Neuen Bühne, für das Kinderärzte Kindern und Jugendlichen nach freiwilligen Vorsorgeuntersuchungen Gutscheine für Theaterbesuche übergeben. "Theater auf Rezept" soll ein zusätzlicher Anreiz sein, sich an den Vorsorgeuntersuchungen U10, U11 und J1 zu beteiligen. Der Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbundes konnte seine neuen Räumlichkeiten in der Grundschule am See beziehen, das flexible Betreuungsangebot ausbauen und das Kinder- und Jugendtelefon fortführen.

Diese Empfehlung findet große Beachtung.

4. Die Sachverständigen empfehlen der Stadt, sich noch umfassender auf das Thema Flüchtlingskinder einzustellen.

Stand der Umsetzung:

Im Dezember 2016 besuchten 153 ausländische Schüler Senftenberger Schulen, davon werden 110 in den Grundschulen und 43 in den Oberschulen unterrichtet. 10 Bundesfreiwilligendienstleistende unterstützen die Eingliederung der ausländischen Schüler, sind Ansprechpartner für alle Belange des Schulalltags und vermitteln in spielerischer Form die Grundlagen der deutschen Sprache. Für die Koordination der Flüchtlingsarbeit in der Stadt Senftenberg wurde im Amt für Bildung, Soziales und Kultur eine zusätzliche Vollzeitstelle geschaffen.

Folgende Angebote wurden für die ausländischen Schüler im Jahr 2016 organisiert und durchgeführt:

- Infoveranstaltungen an allen Senftenberger Schulen zum Verhalten in der Schule
- Herbstfest für ausländische und deutsche Kinder und ihre Familien, organisiert durch die Initiativegruppe „Refugees Welcome Senftenberg“
- An der Dr.-Otto-Rindt-Oberschule fand ein vorweihnachtliches Kochen statt, bei dem sich 20 Kinder beteiligten. Unterstützung erhielten die Schüler von einigen Müttern.
- Beim Ortsverein des Deutschen Kinderschutzbundes nahmen am vorweihnachtlichen Kochen 18 deutsche und ausländische Kinder teil.
- Die Initiativegruppe „Refugees Welcome Senftenberg“ organisierte eine Weihnachtsfeier für ausländische und deutsche Kinder.
- Angebot beim Verein „Unsere Welt – eine Welt“ zum Erlernen der arabischen Schrift für Kinder aus Syrien
- Wöchentliches Begegnungscafé, initiiert durch die Initiativegruppe „Refugees Welcome Senftenberg“, Treffen von deutschen und ausländischen Kindern
- regelmäßige kostenlose Kinderflohmärkte
- Projekt beim Bunten Dach e. V. „Migranten für Migranten“ – Unterstützung im Alltag, Begleitung zum Kinderarzt, Antragsstellung für Zuschüsse zu Schulausflügen
- Frei nach dem Motto „Stadt trifft Welt, Welt trifft Stadt“ organisiert die Stadt Senftenberg, gemeinsam mit der BTU Cottbus-Senftenberg, jährlich eine Internationale Weihnachtsfeier mit ausländischen Studenten und lädt Senftenberger Bürger zum gemeinsamen Kennenlernen ein.

5. Aus Sicht der Sachverständigenkommission ist es unerlässlich, die Zusammensetzung des Kinder- und Jugendparlaments sowohl in Altersgruppen als auch nach Schultypen zu differenzieren. Auch die Frage der Legitimation durch Wahlen soll überdacht werden.

Stand der Umsetzung:

Die Stadt Senftenberg und das Kinder- und Jugendparlament sind bemüht, diese Empfehlung zeitnah umzusetzen (siehe Sachstand Maßnahme 5). Der Teilnehmerkreis setzt sich vor Einführung des Wahlsystems gegenwärtig aus folgenden Schulen zusammen: Friedrich-Engels-Gymnasium, Linden-Grundschule Hosena und Regenbogen-Grundschule



6. Die Sachverständigenkommission regt an, über die Notwendigkeit eines Spielraumkonzeptes nachzudenken.

Stand der Umsetzung:

Die Prüfung dieser Empfehlung steht aus.

5. Fazit

Kinderfreundlichkeit ist für die Stadt Senftenberg zu einem wichtigen Standortfaktor geworden, der stetig an Bedeutung gewinnt. Senftenberg bietet deshalb bereits ein vielfältiges Spektrum kinderfreundlicher Angebote.

Nach der Siegelübergabe setzte ein sehr positiver Umsetzungsprozess innerhalb der Maßnahmenerfüllung des Aktionsplans ein. Es bedurfte organisatorischer Veränderungen, um den großen Schritt in Richtung einer neuen Beteiligungsqualität zu wagen. Schnell wurde der Gewinn von Beteiligungsprojekten mit Kindern und Jugendlichen erkannt, denn diese tragen dazu bei, Kreativität und Eigensinn der Kinder anzuregen und die Identifikation mit ihrer Heimatstadt zu stärken. Insgesamt konnte der Bekanntheitsgrad des Projektes „Kinderfreundliche Kommunen“ in den Köpfen der Bürgerschaft gefestigt werden. Das Bewusstsein der Verwaltung für die Einbeziehung der entsprechenden Nutzergruppen ist in allen Ämtern der Verwaltung immens gestiegen.

Die ausführliche Standortbestimmung in Vorbereitung der Erarbeitung des Aktionsplans war ein wichtiges Instrument für die Stadt Senftenberg, um die vorhandenen Gegebenheiten zu erfassen. Diese bildeten gleichzeitig die Grundlage für die weitere Herangehensweise zur Realisierung notwendiger Maßnahmen. Ferner gaben uns insbesondere die Ergebnisse der Kinderfragebögen und der stadtspielerJugend-Aktionen Aufschluss über den „Status Quo“ in Sachen Kinderfreundlichkeit.

Die Stadt Senftenberg setzte sich darin verschiedene Handlungsschwerpunkte, denen in den kommenden Jahren zusätzliche Aufmerksamkeit gewidmet werden soll. Defizite hinsichtlich der Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen zu ihren Rechten sowie die stärkere Einbeziehung der Nutzergruppen mittels Beteiligungsaktionen konnten so in den vergangenen zwei Jahren ausgeglichen werden.

Rückblickend auf die Auswertung der Standortbestimmungen, inwieweit die neun Bausteine der Selbsteinschätzung bereits verwirklicht werden, zeigt sich heute folgender Sachstand:

Aspekte/Bausteine	Wichtigkeit	Grad der Verwirklichung Stand: 09/2013	Grad der Verwirklichung Stand: 04/2017
Aktive Beteiligung von Kindern bei allen Angelegenheiten, die sie selbst betreffen	sehr wichtig	teilweise verwirklicht	weitgehend verwirklicht
Entwicklung von verbindlichen Regelungen (Satzungen etc.), die konsequent die Rechte der Kinder verfolgen und unterstützen	weniger wichtig	nur wenig verwirklicht	teilweise verwirklicht
Entwicklung einer übergreifenden Strategie/eines detaillierten Aktionsplans zur Verwirklichung der Kinderrechte auf Basis der UN -Kinderrechtskonvention	sehr wichtig	nur wenig verwirklicht	verwirklicht
Einrichtung dauerhafter Struktur, um Kinderinteressen zu berücksichtigen und die Maßnahmen der Kommune auf Eignung für Kinder aus deren Perspektive zu prüfen	sehr wichtig	teilweise verwirklicht	teilweise verwirklicht
Systematische Überprüfung aller kommunalen Maßnahmen vor, während und nach deren Implementierung, inwieweit diese Kinderinteressen durch Teilhabe/Partizipation berücksichtigen	wichtig	nur wenig verwirklicht	weitgehend verwirklicht
Einrichtung eines eigenständigen Kinder- und Jugendetats und regelmäßige Analyse des kommunalen Etats im Hinblick auf seine Auswirkungen auf die Kinder	weniger wichtig	nur wenig verwirklicht	teilweise verwirklicht
Veröffentlichung eines regelmäßigen Berichts über die Lage der Kinder und die Verwirklichung ihrer Rechte in der Kommune	weniger wichtig	überhaupt nicht verwirklicht	nur wenig verwirklicht
Informationen über Kinderrechte bei Erwachsenen und Kindern	wichtig	teilweise verwirklicht	verwirklicht
Unterstützung unabhängiger Organisationen und Institutionen zur Durchsetzung der Kinderrechte	sehr wichtig	weitgehend verwirklicht	weitgehend verwirklicht

Das Zusammentragen der Informationen für die Standortbestimmung erwies sich für uns als Pilotkommune als sehr aufwendig. Für die Stadt, die nicht selbst Trägerin der Jugendhilfe ist, war es schwierig, so dass in erhöhtem Maße externe Zuarbeiten benötigt wurden.

Die Zusammenarbeit zwischen unserer Stadt und dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen e. V.“ wird als gewinnbringend eingeschätzt. Um den Einstieg in das Vorhaben zu erleichtern, standen die jeweiligen Ansprechpartner stets zur Seite. Der Verein unterstützt unsere Stadt, indem er genügend Möglichkeiten für Anregungen und Unterstützungsbedarf innerhalb der Umsetzung des Vorhabens schafft. Das Interesse des Vereins der Stadt Senftenberg gegenüber zeigt sich auch darin, dass Veranstaltungen vor Ort begleitet wurden, z. B. bei der Fördermittelübergabe durch das Deutsche Kinderhilfswerk e. V. Der regelmäßig organisierte Austausch mit den Kommunen im Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ in Form von Workshops ermöglicht den kommunalen Erfahrungsaustausch und fördert das stete „voneinander lernen“.



Um den Bekanntheitsgrad des Vorhabens zu erhöhen, erstellt die Stadt Senftenberg verschiedenste Marketingartikel wie z. B. Lineale, Aufkleber, Roll-ups. Es wäre wünschenswert, wenn der Verein diese kostenintensive Position unterstützen könnte.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist zum Selbstverständnis unserer Stadt geworden. Zur Unterstützung des Projektes müssen jedoch noch zahlreiche Unterstützer aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gefunden werden, damit das Vorhaben noch präsenter wird. Zukünftig ist die Stadt Senftenberg daran interessiert, noch stärker mit den Sachverständigen zusammenzuarbeiten und deren Fachkenntnisse

für die erfolgreiche Umsetzung des Vorhabens zu nutzen. Darüber hinaus wird sich die Stadt Senftenberg als Partnerin in Sachen „Beteiligungsqualität“ regional stark machen und weitere Kommunen von der Wichtigkeit und Chance der Partizipation von Kindern und Jugendlichen überzeugen. Da sich der Kreis der Mitglieder innerhalb des Vorhabens stetig vergrößert, wäre es wünschenswert, weitere Kommunen in den neuen Bundesländern zu gewinnen, um den unverzichtbaren fachlichen Austausch und die Vernetzung auf „kürzerem Wege“ zu ermöglichen.

Schlussfolgernd ist zu sagen, dass es keinen Königsweg für die Gestaltung einer kinderfreundlichen Kommune gibt und wir alle daran arbeiten, die Lebensbedingungen in unserer Stadt stetig zu verbessern. Die Teilnahme an diesem Vorhaben als erste brandenburgische Kommune lohnt sich und eröffnet die Chance, die Zusammenarbeit und Vernetzung der vielen Akteure zu stärken und das Beteiligungsverständnis innerhalb der Kommune zu verankern. Die Stadt Senftenberg bietet familienfreundliche Angebote, um die Außenwirkung gegenüber der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu stärken und in der Hoffnung, als kinder- und familienfreundliche Kommune wahrgenommen zu werden. **Nur wenn es unseren Familien gut geht, geht es auch der Stadt gut!**

6. Bemerkung

Die Stadt Senftenberg ist stolz, als erste Kommune im Land Brandenburg mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommunen“ ausgezeichnet worden zu sein. Innerhalb des Bundeslandes wird Senftenberg weiterhin als Vorreiter in Sachen Beteiligung auftreten und noch zahlreiche Kommunen von der Wichtigkeit des Expertenwissens unserer Kinder und Jugendlichen überzeugen.

Am 2. Juni 2017 stellt sich die Stadt Senftenberg als kinderfreundliche Kommune mit ihren Projekten vor. Es wird Gelegenheit gegeben, mit den jungen Senftenbergern und der Verwaltung ins Gespräch zu kommen. Hierbei soll der aktuelle Sachstand innerhalb des Vorhabens und die gelebte Beteiligung in unserer Stadt dargestellt werden.





Stadt Senftenberg
Der Bürgermeister

Markt 1
01968 Senftenberg
Tel.: +49 3573 701-0
info@senftenberg.de